

Erst Hitzerekord, dann Rauchalarm, jetzt Protest: Aktionsbündnis ruft nach Katwarn-Meldung zur Demo „Hitze-Notstand“ auf

Der Sommer im Saarland ist noch nicht vorbei, aber es wurden mehrere Temperaturrekorde gerissen, Menschen stöhnten unter mehreren tagelangen Hitzewellen, teils mit tödlichen Folgen: Das Saarland hat die höchste hitzebedingte Sterblichkeitsrate aller Bundesländer. Am Wochenende löste der Waldbrandrauch aus Belgien eine saarlandweite Meldung des Katastrophenschutzes wegen stark erhöhten gesundheitsschädlichen Feinstaubwerten aus – aber die Klimapolitik macht kaum Fortschritte! Deshalb ruft das Aktionsbündnis „Hitze-Notstand Saar“ am 23. August in Saarbrücken zum Hitze-Notstand auf. Um 14 Uhr startet in der Obertorstraße eine Protestkundgebung mit Redebeiträgen, gefolgt von einer Laufdemo durch die Saarbrücker Innenstadt.

„Die Nacht am 15. August war ein Vorgeschmack darauf, wie eine Klimapolitik aussieht, die immer nur reagiert statt vorsorgt“, erklärt das Aktionsbündnis Hitze-Notstand Saar. Für die Organisator:innen ist der Rauchalarm kein isoliertes Ereignis, sondern Teil einer Kette: Das Saarland erlebte den wärmsten Juni und Juli seiner Messgeschichte, verbunden mit dem fünften zu trockenen Monat in Folge. Das Robert-Koch-Institut zählt für das Saarland bis Anfang August 2026 bereits rund 430 hitzebedingte Sterbefälle – mehr als in den fünf Jahren zuvor zusammen und die höchste Rate aller 16 Bundesländer.

„Die Politik muss den Hitze-Notstand ausrufen und Sofortmaßnahmen treffen“, fordert das Aktionsbündnis von der saarländischen Landesregierung. Dieser Protest ist ein Aufruf an alle Menschen, die unter der Hitze leiden: „Kommt raus auf die Straße, um klarzumachen: Diese Häufung an Extremen ist weder Zufall noch Einzelfall. Wir sind mitten in der Klimakrise. Es gibt genug Klimaschutzkonzepte und Hitzeaktionspläne. Was jedoch fehlt, ist der politische Wille, sie mit Tempo und Geld so umzusetzen, dass die Menschen wirksam geschützt werden, bevor der nächste noch heißere Sommer noch tödlicher wird.“, erklärt das Aktionsbündnis.

Ob KiTas, Schulen, Krankenhäuser oder Pflegeeinrichtungen, das Bündnis appelliert alle Einrichtungen, Verbände und Initiativen, die sich um Menschen kümmern, die besonders unter der Hitze leiden, denen aber die Mittel fehlen, die Not zu lindern: „Zeigt der Politik, dass ihr deren Verweigerung einer konsequenten Politik nicht mehr länger akzeptiert: Klimaschutz ist Menschenschutz und keine Ideologie! Wir müssen der Politik ihre massiven Versäumnissen klarmachen, um sie zum sofortigen Handeln zu drängen!“, fordert das Aktionsbündnis.

„Wir haben diesen Sommer Nachtdienste erlebt, in denen die Zimmer nicht unter 28 Grad abkühlten, während wir eine Warnmeldung wegen Rauchs aufs Handy bekamen. Unsere Bewohner:innen können nicht einfach die Fenster öffnen, wenn sich drinnen die Hitze staut und draußen der Rauch das Atmen erschwert. Ich gehe am 23. August mit, weil ich es leid bin, dass wir mit Ventilatoren improvisieren, wo es längst verbindliche Standards bräuchte.“, so schilderte eine dem Bündnis bekannte Pflegekraft aus dem Saarland ihre Sorgen. Sie hat der Schilderung dieser von ihr so erlebten Situation zugestimmt, möchte aber nicht namentlich genannt oder von Medien kontaktiert werden.

Die Forderungen des Aktionsbündnisses

1. Sofortprogramm Hitzeschutz mit eigenem, zweckgebundenem Landes- und Kommunalbudget – unabhängig vom regulären Haushaltsrhythmus.
2. Verbindliche Umsetzungsfristen und Meilensteine für das Klimaanpassungskonzept der Landeshauptstadt Saarbrücken statt eines „dynamischen Fahrplans“ ohne feste Fristen.
3. Verbindliche Klimaanlagen- und Kühlkonzept-Pflicht für alle Kitas, Schulen, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen im Saarland, mit Landesförderung und klarer Frist.
4. Ausreichend Personal in Klimaschutz- und Klimaanpassungsmanagement auf Landes- und kommunaler Ebene.
5. Beschleunigte Entsiegelung und Stadtbegrünung mit klaren jährlichen Flächenzielen im Landesentwicklungsplan.
6. Transparente, monatliche öffentliche Berichterstattung zu Hitzetoten und zum Umsetzungsstand von Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept.
7. Klimaschutz und Klimaanpassung als eine gemeinsame politische Priorität statt zweier getrennter Verfahren.

Über das Aktionsbündnis Hitze-Notstand Saar

Das Aktionsbündnis Hitze-Notstand Saar ist ein zivilgesellschaftliches Bündnis, das sich für eine sofortige Beschleunigung von Klimaschutz und Klimaanpassung im Saarland einsetzt. Es fordert von der Landesregierung und der Landeshauptstadt Saarbrücken, bestehende Konzepte mit verbindlichen Fristen, ausreichend Personal und eigenem Budget umzusetzen.

Pressekontakt

Aktionsbündnis Hitze-Notstand Saar

E-Mail: hitze.notstand.saar@gmail.com

Quellen

- [SR.de: „Rauchschwaden über dem Saarland: Keine Gefahr durch Brand in der Region“ \(15.8.2026, 22:03 Uhr\)](#) – rund 2.000 Hektar Großbrand im Hohen Venn, mehr als 700 Notrufe, Zitat Brandinspekteur Dirk Schäfer, Empfehlung zum Abschalten von Klimaanlagen, Warnung über Cell Broadcast.
- [blaulichtreport-saarland.de: „KATWARN für das ganze Saarland ausgelöst: Rauch zieht immer weiter über das Land“ \(15.8.2026\)](#) – Beleg für die saarlandweite Katwarn-Warnung der Integrierten Leitstelle Saarland, Warnungstitel „Rauchentwicklung durch Brandereignis in Belgien – Saarland“ (regionales Blaulicht-Nachrichtenportal, nicht öffentlich-rechtlich – Kernfakt durch SR-Meldung zu „Cell Broadcast“ indirekt gestützt).
- [SR.de: „Ozonschwellenwert im Saarland erstmals seit Jahren wieder überschritten“ \(15.8.2026, 14:27 Uhr\)](#) – 194 µg/m³ in Biringen, erste Überschreitung seit 2022.
- [Deutscher Wetterdienst: Deutschlandwetter im Juni 2026](#) – Temperaturrekorde, Omega-Wetterlage, Saarland wärmstes Bundesland, Niederschlagsdefizit.
- [Deutscher Wetterdienst: Deutschlandwetter im Juli 2026](#) – Saarland erneut wärmstes Bundesland, fünfter zu trockener Monat in Folge.
- [homburg1.de: „RKI meldet hohe Hitzetoten-Zahlen: ver.di fordert Schutzpläne“ \(5.8.2026\)](#) – RKI-Rate 43,4/100.000 fürs Saarland.
- [lokal0.de: „RKI: Fast 10.000 Hitzetote – RLP stark betroffen“](#) – bundesweite RKI-Zahlen, Altersverteilung der Betroffenen.